



HANNA Zeit

Die Quartalszeitung der Hanna gGmbH



Geschafft! Die Tablet-Rallye in der Kita Paule am Park endete mit der Übergabe der Tablets.

Da ist doch was drin...

Die Geschäftsführung hat kalkuliert und auf der diesjährigen Strategiesitzung „Tag am Meer“ (siehe letzte Seite) am 16.02. Folgendes verabschiedet:

Die Gehaltsstufen der Hanna Vergütungsrichtlinie (HVR) werden, wie mit dem Kita-Beirat verhandelt und im Einverständnis mit den Kita-Leitungen, bereits ein Jahr vor der vereinbarten Überprüfungsfrist angehoben. Dies führt bereits in Einzelfällen zu einer Anpassung des Gehalts.

Zudem wird für alle Mitarbeiter*innen, die der HVR unterliegen, das Gehalt erhöht, mindestens um 100€ pro Monat, ansonsten pauschal um 4,50%. Ausnahmen davon entstehen nur, sofern durch die Anhebung die neue Obergrenze der jeweiligen Gehaltsstufe überschritten wird. Die Erhöhung fällt in solchen Fällen dann entsprechend geringer aus. Mitarbeiter*innen, die turnusmäßig in eine neue Stufe der HVR gekommen sind, nehmen diese Gehalterhöhung mit und können sich dann über einen höheren Betrag freuen. Die Auszubildenden erhalten im zweiten und dritten Jahr je 100 EUR mehr. Der Beschluss tritt ab dem 01. April 2018 in Kraft.

Diese Maßnahmen kosten uns langfristig rund 240 T€ mehr an jährlichen Gehaltskosten (bei einem Umsatz von knapp 10 Mio. EUR) und das ist es uns wert (auch wenn wir uns dafür wirklich anstrengen müssen). Da unsere Häuser laufend in Schuss gehalten werden, können wir die seit Januar 2018 beschlossene Erhöhung der Sachmittel für unsere Mitarbeiter*innen verwenden.

Damit leisten wir jetzt schon unseren Beitrag zur Verbesserung der Einkommenssituation der in Kitas beschäftigten Mitarbeiter*innen.

Hartmut Horst, Tanja Horst und Manuel Schottmüller



Wir wünschen uns mehr Feed-Back

„Trotzdem möchten wir zunächst vorrangig an Ihre Menschlichkeit appellieren und hoffen, dass Sie entsprechend ihrem Konzept, offen für unsere Kritik und Ideen sind, um gemeinsam ein positives Klima für unsere Kinder und Ihre Mitarbeiter zu ermöglichen und zu erhalten.“

„Das sind ganz außerordentliche Erzieherinnen, die sie da am Hause haben und wir Eltern sind froh, dass alle geblieben sind – Chapeau! Herzlichen Dank für Ihre Offenheit und Gesprächsbereitschaft, wir möchten gerne wieder auf Sie zukommen ...“

„Die Stimmung in Ihrem Haus ist so viel offener, freundlicher und freier als in der vorherigen Kita ... Außerdem bin ich beeindruckt, wie schnell Sie auf schwierige Personalsituationen reagieren, wir sind da wirklich anderes gewohnt.“

„in der Elternvertreterversammlung haben wir von der Vielzahl der Kündigungen unserer Erzieher erfahren. Dass es darüber nicht nur großen Unmut, sondern auch Zweifel an der Führungsqualität des Trägers in unserer Kita gab, können Sie sich vielleicht vorstellen.“

Elternstimmen aus den Jahren 2015 bis 2017, die uns per Mail erreichen, oft empört, manchmal ermunternd. In der Regel hören wir eher etwas, wenn es irgendwo klemmt. Dann wird sehr schnell unsere Führungsqualität angezweifelt, selbst wenn die Grippewelle wieder durchs Land zieht. Allerdings sind die schlimmen Anfeindungen mit Rechtsanwälten und Drohungen, man werde die Kitaaufsicht einschalten (mit der wir ständig in Kontakt sind), deutlich zurückgegangen.

Hin und wieder erfahren wir etwas von WhatsApp-Gruppen, über die sich Eltern austauschen. Partizipation, so wie wir das nennen, zeigt sich auch im Gespräch mit uns. Vorschläge und Kritik, sogar Lob, nehmen wir gern entgegen.

Respektvoller Umgang zeigt sich auch darin, die richtigen Ansprechpartner zu finden. Also im Konfliktfall nicht direkt zur Erzieher*in laufen oder Gerüchte in Gang setzen, sondern ein Gespräch mit der Leitung führen oder eine Mail an den Träger schicken. Wir wünschen uns eine aktive Elternschaft, die mitdenkt, aber auch die Grenzen ihrer Kompetenz kennt. Dafür versuchen wir die nötige Transparenz zu schaffen. Und wie gesagt, wir haben auch nichts gegen Lob, da sind wir wie die Kinder.

„Herzlichen Glückwunsch zu der neuen Website. Sie ist wirklich schön und sehr übersichtlich gestaltet. Es macht Spaß, darin zu lesen! Besonders hat mir auch beim Einstieg gefallen: Wir sind klein, wie Kinder: neugierig, unternehmenslustig und offen“

Irgendwas läuft da quer!

Ein kommentierter Pressespiegel zum Kita-Ausbau

In der Zeitung lassen sich folgende Beispiele zum Kitausbau finden:

Die Mobilen KitaBauten (MoKibs) sind auf dem Vormarsch. Sie werden oft an schon bestehende Kitas angehängt – wie z.B. bei dem Träger Alegria Kiga gGmbH in Mitte, der auf einem großen Bezirksgrundstück eine Kita mit 70 Plätzen betreibt. Er nimmt aber bis zu 135€ Zuzahlung für Bilingualität etc. und soll deshalb gekündigt werden. 70 Plätze erstmal abgebaut.

Gut, es entstehen neue Plätze, z.B. durch den Träger Camino gGmbH. Sie planen 90 Plätze für ein Wohngebiet. (Da haben sie allerdings einen Bock geschossen). Das Stadtplanungsamt genehmigt an diesem Standort nur 25 Plätze. Ist ja ein ‚reines Wohngebiet‘ für Familien.

Die landeseigene HoWoGe hält sich an Vorgaben und plant bei 26.000 qm Wohnungsbau (mindestens 260 Familien) eine Kita für 25 Plätze. Da sie ordentlich sind, berechnen sie dafür auch 3.100€ Miete – ohne Innenausbau, ohne Freifläche, 10,50€ pro qm + Nebenkosten kann bei 25 Plätzen kein Träger stemmen.

Es steht jetzt auch jeden Tag in der Zeitung: Eltern klagen, weil sie keinen Kitaplatz bekommen. Das kann teuer werden für den Senat, schließlich gibt es seit 2013 einen Rechtsanspruch.

Vielleicht das Ganze nochmal konzeptionell überdenken?

Die Obergrenze für Zuzahlungen zum Kitaplatz ist noch nicht fix. Wenn es begründete Zuzahlungen sind, warum so dirigistisch? Die Eltern der Kita von Alegria haben kein Problem mit der Zahlung, es geht hier nur darum, einen sozial ausgewogenen Zugang zu gewährleisten.

Die Abstimmung innerhalb der Verwaltung hapert, denn wenn das Jugendamt den Bau von 90 Plätzen befürwortet, warum kann dann die Stadtplanung ihre Paragraphen reiten? Hier könnte durchaus dirigistisch vorgegangen werden.

Die HoWoGe, die sich auf „gesellschaftliches Engagement“ beruft, sollte den Kitaplatzbedarf mit den Jugendämtern abstimmen und nicht rein profitmaximierend agieren. In der Analyse der Kitagestehungskosten im Land Berlin 2015 steht, dass Kitas erst ab 90 Plätzen wirtschaftlich sinnvoll betrieben werden können. Warum nicht gleich mehr Plätze anbieten, der Bedarf ist langfristig vorhanden.

Beispiele für solches Wirrwarr gibt es in der Zeitung noch mehr. Es läuft noch nicht rund.

Kita-Forum Lichtenberg

Die Kita-Träger des Bezirks waren am 07.03. geladen, um vom Bezirksbürgermeister Herrn Grunst, Bezirksstadträtin Frau Framke und dem Jugendamt-Leiter Herrn Zeddies über die Kita-Entwicklung des Bezirks informiert zu werden.

Eine sehr sinnvolle Versammlung, denn es ist für die Verwaltung nötig, die Sorgen der Kita-Träger genau zu kennen, um weitere Maßnahmen ergreifen zu können. Natürlich spielt Personalmangel eine zentrale Rolle, Plätze können deshalb nicht besetzt werden. Aber auch die Mitsprache bei Seiteneinsteigern ist für Träger wichtig.

Der Bezirk muss bei Ausschreiben beachten, dass er juristisch einwandfrei reagiert – trotz guten Willens wird dadurch jede Maßnahme ungewiss, denn es gibt der Vorschriften zu viel, auf Landes- und auf Bundesebene. Aber der Druck wächst, die Wartelisten werden länger.

Selbst mit MoKibs wird die Not nicht gelindert, auch der Bezirk meint, dass diese mobilen Holzbauten letztlich genauso teuer sind und genauso lange brauchen wie die Massivbauten.

Die Wartezeit fängt schon bei der Grundstücksauswahl an.

Es lohnt darüber nachzudenken, wie die bis jetzt nicht genutzten Kapazitäten aktiviert werden können. Hanna

gGmbH versucht seit 4 Jahren einen Beitrag zu leisten, wir könnten loslegen, wir stehen auch personell gut da. Aber im Angebot sind 25-Plätze-Miet-Kitas von Immobilieninvestoren, die halbherzig das Berliner Modell umsetzen.

So geht es nicht weiter und es ist wichtig, sich regelmäßig zwischen Bezirk und Trägern auszutauschen. Danke für diese Initiative Lichtenberg!



Bildquelle: www Bezirksam Lichtenberg. Bild: TAU corporate creation, Berlin



Das Reinigungsteam

Jane Heilemann-Ngunyi, Sabina Hoffmann, Klaus-Peter Arnold, Nicole Mattulat, Anke Pfemfert, Stefanie Kunz, Victoria Hinz, Tatjana Beissler, Franco Ossig, Katharina Gärtner, Daniela Herfarth, Alena Baturin

Wenn (fast) Alle noch schlafen, starten die Reinigungsteams kurz vor sechs in den Tag. Ankommen, umziehen, mit dem Reinigungswagen ab in die Gruppen. Die werden gefegt, gesaugt, gewischt. Sind die Stühle hochgestellt, liegt nichts im Weg? Die Gruppen-Teams helfen dabei, dass die Reinigung der Räume möglichst zügig von statten geht. Es ist schließlich wenig Zeit, bis die Kinder kommen. Die Frühdiensträume sind besonders eilig. Noch schnell den Müll rausbringen.

Erste Verschnaufpause für das Reinigungsteam. Stulle mit Kaffee, gemeinsam mit dem Küchenteam. Unsere „Technik-Mitarbeiter*innen“ verstehen sich gut, sind unverzichtbarer Teil jedes Kita-Teams!

08:30 Uhr: jetzt die Bäder. Einmal wie neu, jeden Tag. Böden, Wandfliesen, Keramik. Fensterbänke, Glasscheiben- „Spuren beseitigen“. Auffüllen der Seifen- und Desinfektionsspender, Einweghandtücher, Toilettenpapier. 100 Rollen gehen monatlich in einer großen Kita „weg“. 11:15 Uhr: Treppenhäuser und Foyers fegen, wischen- nachdem die Kinder aus den Gärten zum Essen zurück sind. Halbe Sandkästen werden von den Stufen geholt... Verdienter Mittag, mit Küchenteam und Kita-Leitung. Zwischen alledem: Wäsche. Handtücher,

Lätzchen, Spannbezüge, Bettwäsche, Arbeitskleidung. Waschen, trocknen, bügeln. 5 Maschinen am Tag. Zuzüglich Wischmöppe: 50 Stück werden täglich in einer großen Kita benutzt, gewaschen, getrocknet. Die Waschküchen sind mit guten Geräten ausgestattet. Unterstützung kommt von externen Dienstleistern. Bei Fenster-, Teppich-, Fußmatten-, Steppdecken und Grundreinigung. In Krankheitsfällen hilft die Küche aus oder der Träger sorgt für kurzfristige Aushilfe.

Nach dem Mittag die Details: Scheuerleisten wienern, Wände abwaschen, Arbeitsgeräte checken, Inventur, Bestellungen, Reinigungsmittel auffüllen. Die verwendeten Stein-, Sanitär-, Essig- und Unterhalts-, und Glasreiniger sind nach der Träger-weiten Umstellung Euro-Blume zertifiziert. Alles sauber? Rahmenhygiene- und Reinigungsplan abgearbeitet? Feierabend um 14:30 Uhr!

Unsere Reinigungsteams leisten so täglich einen wertvollen Beitrag für den Betrieb unserer hochfrequentierten Häuser und sorgen dafür, dass unsere Gebäude immer gut dastehen. Und das in ständiger Gegenwart der Kinder, von denen manche am liebsten mitputzen möchten. Inhalt: Klaus Arnold

Aufsichtspflicht, Gesetze und was dazwischenliegt

Kürzlich habe ich mein Wissen in einer Weiterbildung zum Thema Aufsichtspflicht und alles was damit zusammenhängt aufgefrischt. Kern der Weiterbildung war, erst einmal zu klären was Aufsichtspflicht eigentlich heißt, wo sie beginnt und wer sie genau trägt. Wir haben darüber diskutiert, ob man „alles Menschenmögliche“ tun muss, um die uns anvertrauten Kinder vor möglichen Gefahren zu schützen und stellten fest – NEIN das muss man nicht, denn sonst wäre der Beruf der Erzieher*innen nicht ausübbar. Kinder ein Stück weit auf ihrem Weg zu begleiten – ob als Eltern, Erzieher*innen oder Lehrer*innen, heißt auch Freiräume zu lassen. Freiräume, in denen die Kinder die Chance haben, sich alleine auszuprobieren, zu lernen und groß zu werden. Man sollte immer, egal in welcher Situation, auf sein Bauchgefühl hören, denn wenn das sagt: „Wird schon gutgehen“ – sollte man genauer hinhorchen. Jede Situation in jeder Kita an jedem Tag ist immer eine andere – auch wenn sie augenscheinlich gleich aussieht. So spielen Umstände, z.B., wie viele Kinder und Erzieher*innen sind da, welches Alter haben die anwesenden Kinder etc. – eine wichtige Rolle. So haben wir viele Einzelfälle genau betrachtet, diskutiert und dabei festgestellt – „das Leben ist bunt“ und eine allgemeine Antwort gibt es nicht. Text: Christina Kulow



Cartoon aus: Renate Alf, „ErzieherInnen in Bestform!“ Verlag Herder 2016





Gemeinsame Dienstberatung Hödurstraße_Kitas Flohkiste und Löwenzahn

Zum Jahresauftakt gab es eine farbenfrohe Einstimmung für die beiden Teams. Die Erzieherin Friederike aus der Flohkiste hatte zu einer gemeinsamen Kunstaktion eingeladen, bei der viele kreative Energien freigesetzt wurden. Aus den Fotoportraits wurden Matrizen für Farbdrucke, die die Kollegen anregten, sich künstlerisch mit ihrer Persönlichkeit auseinanderzusetzen. Im verwunschenen Garten gab es am Feuertopf vorher noch Ehrungen für die Betriebsjubiläen und zum Abschluss ein gemütliches winterliches Grillen.



Sanierung Terrasse_Villa Lobo

7 Jahre nach dem Umbau wurde die Terrasse vor den Gruppen im OG komplett saniert. Leider ein teurer Spaß.



Matschtische_KAS

Unsere neuen Matschtische Marke „Eigenbau“ werden richtig gut angenommen – wie hier in der Kita am See.

Gemeinsam sehen wir mehr

Das Leitungsteam fährt zur Didacta

Seit Wochen haben wir uns darauf gefreut, gemeinsam nach Hannover zu fahren. Als weltweit größte Fachmesse gibt die didacta einen umfassenden Einblick in das gesamte Bildungswesen von der frühkindlichen Bildung bis hin zum lebenslangen Lernen.

Prospekte wurden gewälzt, hin und her überlegt, für welche Seminare wir uns anmelden. Es gab ein „Taschengeld“ für unschlagbare Messeangebote. Schon auf der Zugfahrt haben wir angeregte Gespräche über unseren Arbeitsalltag geführt und über das, was wir uns von der Messe erhoffen.

Angekommen auf dem großen Messegelände, kurz orientiert, im Messe Café gestärkt, WhatsApp-Gruppe gegründet und los ging es. Unsere Halle für frühkindliche Bildung lag am anderen Ende des Messegeländes. Auf dem Weg dorthin fiel uns allen auf, wie sich insbesondere die Schule verändert hat. Wie viele Möglichkeiten es heute gibt, Unterricht spannend und zeitgemäß zu gestalten. Große Monitore beherrschten das Bild.

In „unserer“ Halle eroberte jeder von uns auf seine Weise die Vielzahl von Ständen. Die Seminare waren gut besucht und interessant. Es ist immer wieder spannend, mit Fachkräften aus anderen Bundesländern in den Austausch zu kommen.

Fußmüde, den Kopf voller Bilder und neuer Ideen haben wir uns vor der Abfahrt mit prall gefüllten Taschen wieder gefunden. Die Rückfahrt war eher still. So ein Tag hat es in sich. Beim Verabschieden waren wir uns einig: Nächstes Jahr unbedingt wieder! Gerne auch zwei Tage!

Text: Kathrin Freide

Hinweis Jahresbericht

Der Jahresbericht 2018 ist fertig! Da aktuelle Themen in der HANNAZeit vorgestellt werden, konzentriert sich der Bericht vor Allem auf die Entwicklung des Trägers. Deshalb wird er nicht mehr automatisch an alle Eltern verteilt, sondern liegt in den Foyers der Häuser aus.



Bänke_Löwenzahn/ Flohkiste/ Paule am Park

Unsere Gartenbänke aus DDR-Tagen wurden „restauriert“ und mit Robinienholz neu aufgelegt. Hier die Übergabe.

Externe Evaluation

„Laut der Qualitätsvereinbarung Kindertagesstätten (QVTAG) sind alle Träger von öffentlichen geförderten Kindertagesstätten dazu verpflichtet, in einem Rhythmus von fünf Jahren die pädagogische Arbeit in ihren Kitas nach dem Berliner Bildungsprogramm extern durch einen von der Senatsverwaltung anerkannten Anbieter evaluieren zu lassen.“ (Auszug aus einem Informationsschreiben vom BeKi – Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung.)

Auf dieser Grundlage wurde in der Kita „Villa Lobo“ im März 2017 die erste externe Evaluation durch ektimo durchgeführt. Im Mai fand das Auswertungsgespräch statt, in dem die Ergebnisse der Erhebung und Anregungen für die weitere Qualitätsentwicklung mit allen Beteiligten besprochen wurde. Anwesend waren die pädagogischen Fachkräfte, die Kita-Leitung, die pädagogische Leitung und die Geschäftsführung. Die Kita erhielt ein sehr positives Feedback sowie gute Hinweise für die (noch) bessere Umsetzung in der täglichen Arbeit.



In der Kita „Pinocchio“ wurde 2017 bereits die 2. Externe Evaluation durchgeführt. Das Auswertungsgespräch fand Anfang Februar 2018 in gleicher Besetzung wie in der „Villa Lobo“ statt. Es wurde deutlich, dass das Team die Anregungen der 1. Externen Evaluation 2011 angenommen und sich sehr positiv entwickelt hat. Wir freuen uns sehr über die positiven Ergebnisse und bedanken uns für die engagierte Arbeit unserer Mitarbeiter*innen.

Waffelbacken _Kita-Helmistrolche

Unser 1. Neujahrs-Waffelcafé fand am 11. Januar statt. Ab 15.00 Uhr wurden die Kinder und Eltern mit dem köstlichen Duft von Waffeln begrüßt. Die Pinguingruppe hatte in ihrem Raum Sitzecken für die Eltern aufgebaut und so konnten die Eltern sich in gemütlicher Runde austauschen und plaudern.

Die Kinder konnten während der Zeit spielen und natürlich Waffeln essen und Kakao trinken.

Mit zahlreichen großzügigen Spenden für Waffeln und Kaffee konnten wir 130,00 € für unsere Kitabibliothek einnehmen.

Ein Dankeschön an alle Eltern, die uns mit Teig, Kaffee, Waffeleisen und sonstiger Hilfe unterstützt haben.



Geht doch

Einem Träger sollte gekündigt werden, weil er die Mieterhöhung um 300% nicht langfristig finanzieren konnte. Der Träger wandte sich an die Hanna gGmbH, die dann beschloss, die Kitaplätze zu erhalten und sich mit dem Vermieter zu treffen. Nach einer kurzen Besichtigung der Räume haben wir den Sanierungsbedarf auf 250-300.000€ geschätzt, eine 200% Mieterhöhung vorgeschlagen, bei teilweiser Anrechnung des Sanierungsbedarfs.

Das war den Eigentümern zu viel Investition, ging doch auch so bisher, lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach. Und flugs haben sie sich mit dem Altmietler auf eine 50%-Erhöhung geeinigt – die Plätze bleiben erhalten. Manchmal muss eben länger verhandelt werden.

Kooperation Sonnenhof _Villa Lobo

Im Gespräch mit der Leitung des Kindertrauerzentrums der Björn Schulz Stiftung haben wir überlegt, wie sich das Kinderhospiz Sonnenhof und die Kita Villa Lobo im Alltag mehr begegnen können.

Im letzten Jahr haben wir vor dem Sonnenhof halt gemacht und mit Gesang und Trompete die derzeitigen Bewohner mit unseren Laternenliedern erfreut.

Regelmäßig spielen unsere Kinder auf dem offenen Spielplatz des Sonnenhofes, wo im Sommer auch immer wieder Kinder in großen Betten eingemummelt draußen liegen. Interessiert und offen gehen die Kinder der Villa damit um und schauen und fragen, wenn sie was zu fragen haben. An Ostern wollen wir gerne unsere Osternester im Garten des Sonnenhofes verstecken.



Neues E-Lastenrad _Träger

Im Januar wurde unser „Fuhrpark“ erweitert: das Garten-Team hat für kleinere Einsätze in unseren sechs Gärten ein Lastenrad mit Elektroantrieb bekommen. So sind wir noch flexibler geworden – und Spaß macht das Fahren auch! Der alte Kastenwagen wurde zudem nach über 10 Jahren Einsatz nicht mehr zum TÜV geschickt – ein neuer, geräumigerer Ersatz geschaffen.

AG Kulturgarten

Um Schwung für die anstehende Saison im Kulturgarten aufzunehmen, starten wir mit einer Arbeitsgruppe in die Schönwetter-Zeit.

Alle Interessierten werden gebeten, eben jenes Interesse kund zu tun, damit sich eine erste Sitzung konstituieren kann..

BITTE AN ALLE!

Der Entwurf des Hanna-Kochbuchs wächst, wir haben leckere Kita-Klassiker gekocht, fotografiert und mit Rezept-Text versehen.

Nun suchen wir nach Geschichten und Bildern rund um's Thema (Lieblings-) Essen in unseren Kitas. Von Kindern, Erzieher*innen und Eltern. Wir freuen uns auf viele lebendige Beiträge! Danke.



Autor

Wer schreibt denn die Texte in der HANNAZeit? Diese Frage wurde schon verschiedenfach gestellt. Da wir nur selektiv Autoren nennen, hier nun ein Bild eines Chefredakteurs bei der Arbeit. Zugegebenermaßen chiffriert, der ein oder andere Artikel enthält ja auch kritische Töne...;-)



Tag am Meer

Am Jahresbeginn hält die Geschäftsführung inne und formuliert die strategischen Jahresziele. An Tagungsorten, die Raum für freie Gedanken lassen. Dieses Jahr fand das Treffen in Liebenberg in der Anlage der DKB-Stiftung statt. Das liegt zwar nicht am Meer- `Tag am Meer` hat sich aber dennoch als geflügelter Arbeitstitel unseres strategischsten Arbeitsformates etabliert.

Letzte Seite

Gesundheit

Auf der Didacta haben unsere Leitungsteams mehrere Modelle ergonomischer, rüchenschonender Erzieher*innen-Stühle mit Lehne getestet. Nachdem der Favorit feststeht, werden wir unsere bisherigen Hocker gegen eben jenes Modell austauschen und damit einen weiteren Beitrag für gesunde Arbeitsbedingungen in unseren Häusern leisten.

Kindermund

Anton über das Mittagessen: „Das sind ja wirklich tolle Geschmackssorten!“

Ruben: „Wenn ich sechs werde, wünsche ich mir einen großen Krahn! Damit werde ich dann ganz viel Geld abheben...“

Heute sagte ein vierjähriges Kind zur Erzieherin: „Tschüß Rita- mach Dir ´nen Bunten!“



Care-Paket_Träger

Impressum

HANNAZeit, eine Quartalszeitung der Hanna gGmbH

redaktion@hanna-ggmbh.de

Redaktion: Hartmut Horst (v.i.S.d.P), Manuel Schottmüller, Tanja Horst

Redaktionsassistentz: Christina Kulow und Saskia Send

Satz und Gestaltung: Manuel Schottmüller

Beiträge und Kritik an: redaktion@hanna-ggmbh.de

Auflage: 1.500 Stück

HANNAZeit erscheint vierteljährlich jeweils zum 15. des Monats

© Copyright Hanna gGmbH 2018



Diesen „Schmuntzer“ aus dem Netz nehmen wir zum Anlass, erneut auf unseren Artikel „krank ist krank“ aus der ersten Ausgabe der HANNAZeit hinzuweisen. Die Grippewelle hat auch uns im Griff und wir haben alle Hände voll zu tun, krankheitsbedingte Ausfälle auszugleichen. Deshalb bitten wir nochmals im Interesse der Teams und aller anderen Familien darum, nur wirklich gesunde bzw. genesene Kinder in die Kita zu bringen. Danke!



Karnevalimpression aus der Kita am See



Zum 1. Leitungsmeeting des Jahres gab es ein selbstgemachtes Brunch von unseren Leitungen. Lecker war's!

„ ohne Umsatz kein Idealismus..“